

Blätter der Konkurrenz, und als er in keinem einzigen die geringste Erwähnung des Vorgefallenen fand, rief er befriedigt aus:

„Ich glaube, ich bin der erste gewesen!“

Amaryllis schüttelte enigmatisch ihr bezauberndes Köpfchen, Skeptizismus bezüglich der journalistischen Eignung des Gatten? Man hat es nie erfahren.

\*

Genug. Wenn du dennoch darauf bestehst, will ich deinen Entschluß nicht durchkreuzen. Aber entscheide dich und wähle: Gedichte? Prosa? Reisebeschreibungen? Aphorismen?

### 1. Aphorismen

Im 19. Jahrhundert schrieb man:

*Verreisen ist eine Art Sterben.*      Zuschauer

Erwin Freytag

Anfang des 20. Jahrhunderts:

*Sterben ist eine Art Verreisen.*

Heute aber:

*Verreisen ist eine Art Sterben,  
zum Bahnhof fahren ist eine Art Verreisen,  
die Koffer packen ist eine Art zum Bahnhoffahren,  
die Wäsche zusammensuchen ist eine Art Kofferpacken,  
die Schublade öffnen ist eine Art Wäschezusammensuchen,  
den Schlüssel nehmen ist eine Art Schubladeöffnen,  
in die Tasche greifen ist eine Art Schlüsselnehmen,  
ergo:  
in die Tasche greifen ist eine Art Sterben.*

### 2. Lektüre

Beachte vor allen Dingen eins: viel lesen. Namentlich Meisterwerke russischer Autoren. Man schreitet in der Lektüre voran in der Erwartung irgendeines Ereignisses, das nie eintreten wird, und das ist sehr nachahmenswert. Du wirst außerdem eine Menge Gestalten wiedererkennen, die in unserer Literatur altbekannt sind. Sie sind alle teils Irre, teils Narren, Alkoholiker und Todeskandidaten, die im Laufe der Erzählung sterben (ihre beste Eigenschaft übrigens). Infolge ihrer Namen wirst du unter ihnen eine heillose Verwirrung anrichten und keinen vom andern unterscheiden können. Macht nichts. Du wirst ihre Namen lesen und niemals wissen, auf wen sie sich eigentlich beziehen. Denn man behält sie nie, dafür aber klingen sie um so interessanter.

